



ESSLINGEN

informiert

AMTSBLATT DER STADT ESSLINGEN AM NECKAR | 4.4.2025 AUSGABE 13

Ein Traum in rosa: Kirschblüte in Esslingen

Die Menschen in Japan lieben ihr Hanami-Ritual, mit dem sie die flüchtige Schönheit der Kirschblüte feiern. Sie nutzen die rund zehn Tage, in denen die Kirschbäume blühen, um zum Beispiel unter dem Blütendach zu picknicken. Für dieses Erlebnis muss man aber nicht ans andere Ende der Welt fliegen – auch in Esslingen ist die wunderschöne Kirschblüte zu erleben. Viele Spaziergängerinnen und Spaziergänger nutzten vergangenes Wochenende die Blütenpracht der Zierkirschen auf der Burg, picknickten und fotografierten sich vor der Blütenkulisse. Wer die Kirschblüte erleben möchte, sollte sich sputen – auch in Esslingen ist der Blütentraum von kurzer Dauer. isa



Bitte lächeln – die Kirschblüten auf der Esslinger Burg sind ein beliebtes Fotomotiv.

Foto: Stadt Esslingen

Grundsteuer: Versand der ersten Mahnungen

Wer bisher seine fällige Grundsteuer noch nicht gezahlt hat, erhält dieser Tage eine Mahnung. Die Stadtkämmerei weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass Widersprüche gegen die Steuerbescheide keine aufschiebende Wirkung haben. Das bedeutet, dass die festgesetzte Steuer trotz Widerspruch zu zahlen ist. Dies gilt auch, wenn Einsprüche beim Finanzamt eingeleitet wurden. Sollte dem Widerspruch entsprochen werden, wird der zu viel geleistete Betrag erstattet.

Auch wenn eine Herabsetzung der Steuerbeträge erwartet wird (etwa durch ein beauftragtes Wertgutachten, Eigentumswechsel, Korrekturen ...), entbindet dies den Steuerpflichtigen nicht von seiner Zahlungspflicht.

Unklarheiten gibt es auch immer wieder bei einem Eigentumswechsel. Bei einem Verkauf des Grundstücks erstellt das Finanzamt automatisch einen neuen Messbescheid zum 1. Januar des auf den Kauf folgenden Jahres. Bis zur Bearbeitung durch das Finanzamt bleibt der bisherige Eigentümer steuerpflichtig. Sobald der Stadtkämmerei ein geänderter Messbescheid des zuständigen Finanzamts vorliegt, wird der Eigentumswechsel erfasst. Erst wenn der „Aufhebungsbescheid“ dem Steuerpflichtigen zugestellt wird, endet auch die Steuerpflicht. Die zu viel gezahlte Grundsteuer wird dann zurückerstattet. isa

Innenstadt zum Esslinger Frühling abgesperrt

LEBEN Neues Konzept für verstärkten Zufahrtsschutz – Pilotmaßnahme am kommenden Wochenende

Zum Schutz der Besuchenden des Esslinger Frühlings sperrt die Stadt große Teile der Innenstadt für den Autoverkehr am **Samstag, 5. und Sonntag, 6. April**. Die Maßnahme gilt jeweils von 10:30 bis 17 Uhr.

Die Zu- und Abfahrt ist in diesem Zeitraum an drei Stellen möglich: Im Bereich der Abt-Fulrad-Straße sowie der Küferstraße Richtung Ritterstraße und an der Milchstraße Richtung Hafenmarkt. Dort sind mobile Zufahrtssperren im Einsatz, die von Ordnern bei Bedarf zur Seite geschoben oder geöffnet werden können: „Anwohnende müssen ihren Bewohnerparkausweis vorzeigen oder man muss anderweitig schlüssig erklären, wohin man fahren möchte“, erklärt Brigitte Länge, die Leiterin des Ordnungsamts. „Wir bitten aber darum, nur in wirklich dringlichen Fällen rein- oder rauszufahren, und zwar nur über diese drei Stellen.“

Anreise mit ÖPNV

Es wird empfohlen, mit öffentlichen Verkehrsmitteln in die Innenstadt anzureisen wenn der Esslinger Frühling stattfindet. Die Parkhäuser sind geöffnet und das Parkleitsystem am Altstadttring zeigt die aktuelle Parkhausbelegung an. An der Agnespromenade werden gegenüber der Beblinger Straße Schwerbehindertenparkplätze eingerichtet. Im gesamten Veranstaltungsbereich entfallen die oberirdischen, öffentlichen

Stellplätze aufgrund des Zufahrtsschutzes.

Neues Sicherheitskonzept

Nach den Vorfällen in Mannheim und Magdeburg werden derzeit im ganzen Land Sicherheitskonzepte für Veranstaltungen in den Innenstädten verschärft – so auch in Esslingen. „Wir werden alles dafür tun, dass wir unseren Bürgerinnen und Bürgern die bestmögliche Sicherheit bei unseren Veranstaltungen gewährleisten, auch wenn wir wissen, dass es keine 100-prozentige Sicherheit gibt“, betonte Oberbürgermeister Matthias Klopfer im jüngsten Verwaltungsausschuss, in dem das Konzept vorgestellt wurde.

Interimslösung

Die bestehende Planung des Zufahrtsschutzkonzepts wird an die erhöhte Gefahrenlage angepasst: Daher werden zunächst beim Esslinger Frühling an verschiedenen Stellen mobile Systeme auf-

stellt, kündigte Oberbürgermeister Klopfer die Pilotmaßnahme an. Es werden unterschiedliche Elemente angemietet und getestet: „Wir konzentrieren uns erst einmal auf die drei Flächen, die bei innerstädtischen Veranstaltungen wichtig und sehr häufig genutzt werden: Marktplatz, Hafenmarkt und Ritterstraße“, erklärte Uwe Heinemann, Leiter des Tiefbauamts, in der Sitzung. Im zweiten Schritt sollen die mobilen Zufahrtsschutzelemente gekauft werden und so für die verschiedenen Veranstaltungen zur Verfügung stehen. Die geschätzten Kosten hierfür liegen bei 415.000 Euro. Die Mitglieder des Ausschusses haben dem Interimskonzept einstimmig zugestimmt.

Dauerlösung

In den kommenden Jahren werden dann sukzessive feste Zufahrtssperren – wie aktuell in der Ritterstraße – an verschiedenen Zugangspunkten installiert. Die

dauerhafte Lösung wird an die geplanten großen Bauvorhaben am Karstadt-Areal und der Bahnhofstraße sowie der Ritterstraße angepasst. Ordnungs- und Tiefbauamt erarbeiten in den kommenden Monaten gemeinsam das konkrete Zufahrtsschutzkonzept, das anschließend von einem Gutachter bewertet wird. Die Kosten pro fest installierter Sperranlage, wie in der Ritterstraße, liegen aktuell zwischen 600.000 und 800.000 Euro.

Kombilösung

Bis zur Fertigstellung der fest installierten Sperren werden künftig die zertifizierten mobilen Sicherheitssysteme genutzt, die flexibel an Veranstaltungsort, Zeit und Dauer angepasst werden können. „Diese Zufahrtssperren werden uns auch in den nächsten Jahren zur Verfügung stehen“, erklärt Heinemann, „und wir können diese dann zukünftig bei Festen in den Stadtteilen nutzen.“ cop

i Während des **Esslinger Frühlings** am 5. und 6. April wird die Esslinger Altstadt wieder zum Familien-Treffpunkt. Gartenbetriebe, Handwerks- sowie Kunst- und Antiquitätenstände sind von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Parallel findet ein großer Büchermarkt statt und am Sonntag präsentieren

Autohäuser ihre neuesten Modelle. Für Kinder gibt es einen Rollerparcours. Am verkaufsoffenen Sonntag, können die Geschäfte in der Innenstadt von 12 bis 17 Uhr besucht werden. Gastronomiebetriebe und Streetfood-Stände bieten Leckereien an. Zudem lädt das Heiges-Spieleparadies

auf dem Hafenmarkt von 11 bis 17 Uhr zum Spielen und Mitmachen ein. Ein Highlight ist das 16. Esslinger Entenrennen am Sonntag: Rund 8.000 Enten schwimmen ab 12 Uhr für einen guten Zweck und kämpfen um attraktive Preise. Lose sind bis kurz vor dem Start erhältlich.

Bürgerausschuss Sirnau: Kandidierende gesucht

Die Einwohnerversammlung für Sirnau findet am **Donnerstag, 15. Mai**, ab 19 Uhr im Sportheim Sirnau statt.

Bereits jetzt sind die Einwohnerinnen und Einwohner gefragt: Ab **Freitag, 4. April**, können sie online über die Themen des Abends abstimmen. Die drei Themen mit den meisten Stimmen kommen auf die Tagesordnung. Zudem ist es von **4. bis 17. April** möglich, für den neuen Bürgerausschuss von Sirnau zu kandidieren. Die Online-Wahl findet dann von **30. April** bis einschließlich **11. Mai** statt. Zudem ist es möglich, direkt vor der Einwohnerversammlung und damit vor Ort an der Wahl teilzunehmen. Dazu muss ein gültiger Ausweis mitgebracht werden. Mehr Informationen gibt es unter esslingen.de/einwohnerversammlung. isa

Was Origami mit einer besseren Sozialkompetenz zu tun hat

LERNEN Einblicke in das „Pädagogik Plus“-Programm an Esslinger Schulen – Arbeit in kleinen Gruppen ist eine wichtige Ergänzung

Wenn sie Philipp Pfeiffer in der Katharinenschule entdecken, sind manche Kinder kaum noch zu bremsen. Obwohl heutzutage vielen das Stillsitzen schwerfällt, ist Origami – die japanische Kunst des Faltens – mit dem Kunsttherapeuten besonders beliebt.

„Wann kommt Herr Pfeiffer wieder?“, das wird Claudia Bohnenstengel, die die Freizeitpädagogik an der Katharinenschule leitet, häufig gefragt. Manchmal muss sie die Schülerinnen und Schüler trösten, denn „Pädagogik Plus“-Mitarbeiter Philipp Pfeiffer ist nur an zwei Nachmittagen im Rahmen der Freizeitpädagogik vor Ort, an zwei weiteren ist er an der Seewiesenschule beschäftigt. Der Kunsttherapeut hat zwar auch Malen, Werken mit Ton oder Arbeiten mit Fundstücken aus der Natur im Angebot, Origami steht allerdings besonders hoch im Kurs. Und das, obwohl es viel Geduld und genaues Arbeiten erfordert. So entstehen aus Faltpapier unter anderem Spinnen, Elefanten oder sogar Armbanduhren.

Förderung von Sprache und Sozialkompetenz

Aufgrund der Fluchtbewegungen im Jahr 2015 wurde „Pädagogik Plus“ im Oktober 2017 gestartet, um geflüchtete Kinder beim Erwerb der deutschen Sprache und bei der Integration in ihr neues



Sehr beliebt: Origami mit Kunsttherapeut Philipp Pfeiffer.

Foto: sbi

Umfeld zu unterstützen. Heutzutage finden sich Schwierigkeiten im sprachlichen Bereich jedoch in allen Schichten und Kulturkreisen. Die Ursachen dafür liegen beispielsweise in erhöhtem Medienkonsum, während gleichzeitig die persönliche Ansprache fehlt. Dies führt auch zu Problemen beim Sozialverhalten: Viele Kinder haben eine niedrige Frustrationstoleranz und reagieren dann aggressiv.

„In jeder Klasse gibt es mindestens ein Kind mit einem erhöhten Betreuungs- und Förderungsbedarf“, betont Claudia Bohnenstengel. „Es geht dabei nicht nur um sprachliche Defizite, sondern

besonders auch um Probleme im Sozialverhalten. Immer mehr Kinder benötigen hierbei besondere Aufmerksamkeit und Unterstützung.“ Hier kommt „Pädagogik Plus“ ins Spiel.

Freizeitpädagogik ergänzt

In der üblichen Gruppenstärke von etwa 25 Kindern ist es für das Freizeitpädagogik-Team nicht immer möglich auf jedes einzelne Kind einzugehen. Deshalb dient „Pädagogik Plus“ als Ergänzung, um sich intensiver um Kinder zu kümmern, die gerade mehr Zuwendung brauchen. „Für die Kinder ist es sehr bedeutsam, dass ihnen

ein Erwachsener in einer kleinen Gruppe Aufmerksamkeit schenkt“, bekräftigt Claudia Bohnenstengel. „Manche Kinder sind sehr schüchtern und gehen in großen Gruppen schnell unter. Hier erleben sie, dass sie mit ihren Bedürfnissen gesehen werden.“

In der Kleingruppe lernen die Kinder sich zu konzentrieren, sich gegenseitig zu helfen oder sich Hilfe zu holen. „Da geht mir schon das Herz auf, wenn ein Viertklässler, der sich häufig aggressiv verhält, einem Mädchen aus der ersten Klasse zeigt, wie man ein Häschen faltet“, erzählt Philipp Pfeiffer. Sehr wichtig ist für die Schülerinnen und Schüler das Erfolgserlebnis, wenn sie eine Falanleitung gemeistert haben und ihr Werk anderen stolz zeigen können. Damit die Teilnahme an „Pädagogik Plus“ nicht zum Stigma wird, werden die Gruppen oft gemischt und es sind auch Kinder dabei, bei denen es gut läuft. „Sie können dann als Vorbild fungieren“, erklärt Philipp Pfeiffer. „Andere Kinder können sich in solchen Gruppen zum Beispiel abschauen, wie sie mit Stress oder Frust auch umgehen könnten.“

Beziehungsaufbau ist wichtig

Ursprünglich war geplant, dass die „Pädagogik Plus“-Mitarbeiter alle sechs Monate die Schule wechseln. Während Corona

wurde der Personalwechsel ausgesetzt, dies hat sich bewährt und wurde beibehalten. Philipp Pfeiffer ist seit dem Start von „Pädagogik Plus“ im Jahr 2017 dabei und seit drei Jahren an der Katharinenschule tätig. „Der Beziehungsaufbau ist sehr wichtig. Insbesondere Kinder mit Fluchterfahrung brauchen einen Anker, etwas an dem sie sich festhalten können“, weiß Philipp Pfeiffer. Hintergrund der geplanten Wechsel war, dass alle Schulen in den Genuss von „Pädagogik Plus“ kommen. Seit das „Pädagogik Plus“-Team auf vier Mitarbeitende mit einem Stellenanteil von jeweils 40 Prozent reduziert wurde, findet das Angebot ausschließlich an den Ganztagschulen und großen Standorten statt: Herderschule, Katharinenschule, Pliensauschule, Seewiesenschule, Waisenhofschule sowie an den Grundschulen Mettingen und Zell. Die finanzielle Förderung von „Pädagogik Plus“ ist bisher lediglich bis Ende 2025 gesichert. „Da ab 2026 der Rechtsanspruch für die Ganztagsbetreuung in Grundschulen kommt, hoffen wir, dass das Angebot auch über die Projektlaufzeit hinaus weitergeführt werden kann“, bekräftigt Gabriele Schäfer, die beim Amt für Bildung, Erziehung und Betreuung für die Fachberatung Grundschulbetreuung und Freizeitpädagogik zuständig ist. sbi

Eine besondere Ehrung für herausragendes Engagement

Christa Vosserschulte mit Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet – Langjährig in Bildung, Politik und Ehrenamt aktiv

Die Esslingerin Christa Vosserschulte hat vergangene Woche im Alten Rathaus das Bundesverdienstkreuz 1. Klasse erhalten. Damit wurden ihre jahrzehntelangen Verdienste in Bildung, Politik und Ehrenamt gewürdigt. Überreicht wurde die Ehrung durch Peter Hauk, Minister für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz des Landes Baden-Württemberg im Beisein von Oberbürgermeister Matthias Klopfer. „Dass der Herr Bundespräsident Christa Vosserschulte mit dem Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens ausgezeichnet hat, ist auch Ausdruck des Danks für ihr humanitäres, politisches, gesellschaftliches Lebenswerk, das

überaus beeindruckend ist. Und dieses Lebenswerk möge Ansporn für viele andere sein, es ihr gleichzutun und sich ebenso für Staat und Gesellschaft, für ein menschliches Miteinander einzusetzen“, sagte Peter Hauk in seiner Laudatio.

„Wir brauchen Menschen, die die Initiative ergreifen und selbst aktiv werden. Wir brauchen Menschen, die sich für andere einsetzen und sich für unsere Gesellschaft engagieren. Zu diesen Menschen zählt zweifellos Christa Vosserschulte. Mit ihrem Elan, ihrer Kompetenz und ihrer Zielstrebigkeit hat sie viel erreicht und auf diese Weise nicht nur in Esslingen, sondern auch in ganz Baden-Württemberg viel

bewegt“, sagte Oberbürgermeister Matthias Klopfer in seiner Begrüßung.

Christa Vosserschulte war über viele Jahrzehnte hinweg in verschiedenen Funktionen tätig und engagiert: Ab 1974 arbeitete sie als Lehrerin am Theodor-Heuss-Gymnasium, 1982 wechselte sie als Referentin in das Ministerium für Kultus und Sport. Von 1989 bis zum Eintritt in den Ruhestand 2007 war sie Schulleiterin am Theodor-Heuss-Gymnasium. Ihre politische Laufbahn begann 1978 mit dem Eintritt in die CDU. Über fünf Wahlperioden hinweg, von Oktober 1989 bis April 2011, war Christa Vosserschulte als Abgeordnete des Wahlkreises Ess-

lingen Mitglied des Landtags Baden-Württemberg. Ab 1991 war sie hochschulpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion und ab 2001 Vizepräsidentin des Landtags. Auch darüber hinaus engagierte sich Christa Vosserschulte in vielen Verbänden, Vereinen und Organisationen – und das teilweise bis heute. Genannt seien etwa das Amt der ehrenamtlichen Präsidentin des Landesverbandes der Musikschulen Baden-Württemberg, das sie von 2009 bis 2019 ausübte, oder ihre Zeit als Vorsitzende des Stiftungsrates der Stiftung des Landesjugendorchesters von 2009 bis 2019. Im Jahr 2003 wurde Christa Vosserschulte bereits mit dem Bundesverdienstkreuz



Christa Vosserschulte mit Minister Hauk (l.) und OB Klopfer. Foto: mam

am Bande für ihre Verdienste ausgezeichnet. mam

Aktuelles

Bekanntmachungen

Aktuelle Bekanntmachungen der Stadt Esslingen finden sich online unter esslingen.de

Kürzlich bekannt gemacht:

- Bekanntmachung über Fundstücken
- Bekanntmachung zur Änderung der Weinbergsrolle
- Bekanntmachung der repräsentativen Wahlstatistik



Bahnhof Mettingen

Am **Freitag, 11. April**, beginnt der barrierefreie Ausbau des Bahnhofs Mettingen. Zudem werden von **11. bis 21. April** die Gleise und Weichen zwischen Esslingen und Obertürkheim erneuert. In dieser Zeit hält die S-Bahn nicht an den Stationen zwischen Esslingen und Bad Cannstatt. Ein Ersatzverkehr ist eingerichtet. Von **21. April bis 3. Mai** hält die S1 Richtung Plochingen nicht in Mettingen. Reisende sollten sich über die VVS-App informieren.

Brückensanierung

Seit dieser Woche wird die Brücke über den Hainbach in der Stettener Straße saniert. Dabei werden Schäden an den beiden Teilbauwerken der Brücke behoben. Die Arbeiten dauern bis Ende Oktober und wirken sich auf den Busverkehr aus: Die Haltestellen Brunnen und Langer Weg werden nicht bedient. Die Haltestelle Brücke wurde in die Talstraße verlegt. Für den Schwerverkehr ist eine Umleitung eingerichtet.

Meisterkonzert

Wie klingt eine Marimba? Das ist beim Esslinger Meisterkonzert am **Sonntag, 6. April**, um 18 Uhr im Neckar Forum zu erleben. Es spielt das Katarzyna Myčka Marimba Quartett. Eines der Highlights im Programm von Klassik bis modernen Klängen sind die berühmten „Bilder einer Ausstellung“ von Modest Mussorgsky. Das Konzert ist auch für Familien mit Kindern ab sechs Jahren geeignet. Mehr unter esslingen.de/meisterkonzerte.

Aktuelle Sitzungen

Mo, 7.4., 16 Uhr
Gemeinderat

Di, 8.4., 18 Uhr
Jugendgemeinderat

Alle Sitzungen und Vorlagen finden sich unter ris.esslingen.de im Internet.



Klein, aber fein: Das mobile Mini-Bad kommt

SPORT Mit „Wundine on Wheels“ können viele Esslinger Kinder dieses Jahr erste Schwimmerfahrten sammeln

„Wundine on Wheels“ ist zwar nur 13 Meter lang. Für viele Kinder ist der umgebaute Auflieger trotzdem eine riesige Chance. Immerhin steckt in dem Gefährt ein sechs Meter langes Becken, in dem Vier- bis Achtjährige erste Schwimmerfahrten sammeln können. Station macht das besondere Lehrschwimmbekken auf Rädern überall dort, wo Kinder aus verschiedenen Gründen keinen geeigneten Zugang zu Wasserflächen haben. Gleich zweimal wird das Projekt der Josef-Wund-Stiftung dieses Jahr in Esslingen zu finden sein. Im Ausschuss für Kultur, Sport und Soziales wurde die Wundine Schwimmakademie vorgestellt, dank der bereits mehr als 1.500 Kinder in ganz Baden-Württemberg Schwimmunterricht vor der eigenen Schultüre erhalten haben.

Kostenfrei und Qualifiziert

Bereits vor zwei Jahren hat sich die Stadt Esslingen für das besondere Projekt beworben – damals vor allem vor dem Hintergrund, dass das Merkel'sche Schwimmbad aufgrund seiner Runderneuerung längere Zeit geschlossen sein würde. Seit dieser Woche hat das Schwimmbad zwar wieder für Vereine und Schulen geöffnet, doch Steffen Schmid freut sich trotzdem, dass das mobile Lehrschwimmbekken nach Esslingen kommt: „Wir bieten dadurch vielen Kindern die Möglichkeit, mehr Sicherheit im Umgang mit Wasser zu bekommen und erste Grundlagen im Schwimmen zu erlernen“, sagt der Leiter der Abteilung Sport und Bürgerengagement. Das Schwimm-Mobil verfügt nicht nur über ein voll ausgestattetes Mini-Bad samt Umkleide und modernster Technik, sondern bringt auch ausgebildete Lehrkräfte der Deutschen Kindersport Akademie mit, welche die Kinder unterrichten. Die Kosten hierfür übernimmt die Josef-Wund-Stiftung.



„Wundine On Wheels“ ermöglicht qualifizierten Schwimmunterricht auf kleinstem Raum.

Foto: Josef-Wund-Stiftung

tung, die Stadt Esslingen stellt die technische Infrastruktur wie beispielsweise Strom und Wasser. Nach den Osterferien und bis Mitte Juli wird „Wundine on Wheels“ zunächst an der Katharinenschule aufgestellt. „Dieser Standort in der Innenstadt hat den Vorteil, dass sich viele Schulen und Kitas in der Nähe befinden“, berichtet Steffen Schmid. Die Eltern der Einrichtungen wurden bereits über das Angebot informiert. Jeden Tag können sechs Einheiten à anderthalb Stunden stattfinden. „Bei einer Vollausslastung können wir so 180 Kinder pro Woche erreichen“, sagt Steffen Schmid. Und dieses Ziel liegt in greifbarer Nähe, denn es sind tatsächlich nur noch wenige Zeitfenster offen.

„Esslingen ist die erste Kommune, in der das Schwimm-Mobil zudem

noch an einem zweiten Standort aufgestellt wird“, sagt Steffen Schmid. Dieser ist noch nicht abschließend geklärt. Doch wenn alles klappt, wird das Bad auf Rädern ab Ende Juli und bis zum Ende der Sommerferien in Berkheim aufgestellt und zwar in direkter Nähe zum dortigen Bad. „Die Idee ist, dass die Eltern während des Schwimmkurses mit den Geschwisterkindern ins Freibad gehen oder die Bademöglichkeit selbst nutzen können“, erläutert Schmid. In den Ferien sollen dort frei buchbare Kompaktkurse angeboten werden. Diese sind dann nicht kostenlos, können aber zu vergünstigten Konditionen angeboten werden.

Wissenschaftliche Begleitung

„Wundine on Wheels“ ist übrigens

so erfolgreich, dass es mittlerweile vier mobile Lehrschwimmbekken gibt. In Esslingen wird das Angebot wissenschaftlich durch das Institut für Sportwissenschaft und das Universitätsklinikum der Eberhard Karls Universität Tübingen begleitet. Untersucht wird zum Beispiel, welche Auswirkung das Projekt auf die Schwimmfähigkeit hat und welche Kinder besonders von dem mobilen Schwimmbekken profitieren. Durch die gewonnenen Erkenntnisse soll das Programm langfristig weiterentwickelt werden. „Wir sind glücklich, dass wir das Projekt nach Esslingen holen konnten und uns damit einmal mehr als Sportstadt präsentieren können“, sagt Schmid. Mehr Infos über das Projekt „Wundine on wheels“ gibt es online unter jw-stiftung.de. isa

Rad- und Fußverkehr: Hinweise gefragt

Esslingen ist eine Stadt der kurzen Wege: Viele Strecken im Alltag lassen sich problemlos zu Fuß oder mit dem Rad erledigen. Daher arbeitet die Stadt Esslingen seit Ende des vergangenen Jahres an einem sogenannten Nahmobilitätskonzept. Ziel ist es, wichtige Haupt- und Nebenrouten für den Fuß- und Radverkehr im Stadtgebiet zu definieren und nach und nach zu verbessern. Am Ende soll aus jedem Stadtteil zu Fuß und per Rad eine durchgehende Route bis zur Innenstadt führen.

Dehalb führt die Stadt Esslingen seit dieser Woche eine Onlinebeteiligung durch. In einer Online-Karte können Routen für den Rad- und für den Fußverkehr entweder gemeinsam oder separat dargestellt werden. Einen Monat lang, bis zum 28. April, können nun alle Bürgerinnen und Bürger diese Karte kommentieren und mit Hinweisen versehen. „Die Anwohnerinnen und Anwohner in den Stadtteilen nutzen die Routen täglich und wissen genau, welche Strecken bereits gut funktionieren oder wo noch Bedarf besteht“, erklärt Dr. Teresa Engel, Leiterin der Stabsstelle Mobilität der Stadt Esslingen. „Auf diese Expertise möchten wir zurückgreifen und gemeinsam ein komfortables, sicheres und durchgehendes Fuß- und Radwegenetz aufbauen.“

Dazu können Bürgerinnen und Bürger Stellen markieren, die aus ihrer Sicht per Rad oder zu Fuß nicht optimal nutzbar sind. Auch Hinweise auf häufig genutzte Wege sind gerne gesehen. Zudem können die bereits dargestellten Routen kommentiert und ergänzt werden. „Mit der Beteiligung möchten wir auch herausfinden, welche Strecken für den Fuß- und Radverkehr besonders wichtig sind“, sagt Dr. Teresa Engel. Denn genau diese Routen sollen priorisiert werden, um den Fuß- und Radverkehr sicherer zu gestalten. Zur Online-Beteiligung: jetzt-mitmachen.de/nahmobilitaet-esslingen-am-neckar. mam

Offene Sprechstunden nicht mehr notwendig

Änderung ab Donnerstag, 17. April: Terminvereinbarung im Behördenzentrum nur noch online oder telefonisch – Wartezeit auf Minimum reduzieren

Die Warteschlange hat sich deutlich verkürzt, die Antragsrückstände im Bürgerservice Einwanderung sind in fast allen Bereichen abgearbeitet – die Situation im Behördenzentrum hat sich normalisiert. „Die aus einer Krisensituation entstandene offene Sprechstunde an Donnerstagen im Bürgerservice Einwanderung können wir jetzt wieder einstellen“, freut sich Marius Osswald, Leiter des Amtes für Soziales, Integration und Sport. Ab dem 17. April müssen Termine online oder telefonisch vereinbart werden. Im Zuge der Digitalisierung und dem Umbau des Behördenzentrums werden sukzessive alle Bereiche auf die Online-Terminvergabe umgestellt. Vorreiter war das Bürgeramt, nun folgen die Bereiche Bürgerservice Einwanderung und Bürgerservice Soziales. Auch in

den Sozialen Diensten im Behördenzentrum wird eine Terminvereinbarung empfohlen. Die Vorteile liegen auf der Hand: Wer bisher zur offenen Sprechstunde zu den Öffnungszeiten kommt, muss mit langen Wartezeiten rechnen. Wer vorher einen Termin vereinbart, wartet gar nicht oder nur wenige Minuten. Auch die Vereinbarung geht fix: Nach Anfrage beim Bürgerservice Einwanderung erhält man in der Regel in den nächsten 14 Tagen einen Termin. Es können auch tagsaktuelle Termine zur Verfügung stehen.

Wie kann ich einen Termin vereinbaren?

Terminbuchungen sind auf der städtischen Website unter apps.esslingen.de/OnlineTermine möglich. Für das Bürgeramt wer-

den bei der Terminvergabe alle verfügbaren Termine online angezeigt. „Die Freischaltung neuer Termine erfolgt täglich von Montag bis Freitag um 7:30 und 12 Uhr für die Folgewoche“, erklärt Brigitte Länge, Leiterin des Ordnungs- und Stadesamts und ergänzt: „Durch die elektronische Terminvereinbarung können längere Warte- und Bearbeitungszeiten vermieden werden.“ Beim Bürgerservice Einwanderung und beim Bürgerservice Soziales kann man sein Anliegen über ein Kontaktformular einreichen und bekommt einen Termin zugeschickt. Terminvereinbarungen per Telefon sind ebenfalls möglich. Nach erfolgreicher Buchung erhält man eine Terminbestätigung, zusätzlich bekommt man zwei Tage vor dem Termin noch einmal eine Erinnerung.

Die Bürgerinnen und Bürger müssen zudem künftig weniger – oder gar nicht mehr – ins Behördenzentrum kommen, denn: „Wenn man mit Termin kommt, kann sich der Sachbearbeiter vorbereiten und das Anliegen schneller bearbeiten“, betont Marius Osswald. Im Rahmen der offenen Sprechstunde sei es oft so, dass zum Beispiel aufgrund fehlender Unterlagen ein zweiter Termin notwendig wird. Künftig wird bereits im Vorfeld darauf hingewiesen, welche Unterlagen notwendig sind oder was noch zu tun ist. Bei vielen Anliegen sind keine Termine mehr notwendig, da zahlreiche Dienstleistungen mittlerweile online bequem zuhause erledigt werden können: Im städtischen Service-Portal findet man von Ansprechperson bis Online-Antrag alle Services mit Beschrei-

bung, zugehörigen Formularen sowie Kontaktdaten. Es kommen stetig neue Online-Dienstleistungen hinzu.

Niemand wird weggeschickt

Auch wenn die erste Umstellung ab dem 17. April erfolgt, wird es eine Übergangsphase geben: „Niemand wird einfach weggeschickt: Entweder es ist ein Notfall, der dann bearbeitet wird, oder wir können einen zeitnahen Termin vereinbaren“, betont Osswald. In der Übergangsphase wird es Infoplate und Handzettel geben, auf denen die Umstellung erklärt wird. Termine gibt es unter apps.esslingen.de/OnlineTermine oder telefonisch unter 0711 3512-1222 im Bürgerservice Einwanderung. Online-Formulare findet man auf esslingen.de/buergerservice. cop

Hilfe beim Helfen: Kursreihe beginnt

Die Kursreihe „Hilfe beim Helfen“ richtet sich speziell an Angehörige und Bezugspersonen von Menschen mit Demenz. In der Zeit vom **30. April bis 16. Juli** finden Kurse statt, die pflegenden Angehörigen dabei helfen sollen, die von Demenz Betroffenen besser zu verstehen. Zudem erhalten die Teilnehmenden wichtige Informationen für den Pflegealltag und den Umgang mit herausfordernden Situationen. Auch welche Entlastungsmöglichkeiten es gibt und wie diese finanziert werden können, steht auf dem Programm. Außerdem gehören rechtliche Themen wie Generalvollmacht sowie der Dialog über das Thema Palliativversorgung zu den Kursinhalten. Die sieben Veranstaltungen sollen auch den Austausch mit anderen Angehörigen fördern, um sich eventuell gegenseitig Tipps zu geben. Folgende Termine und Themen sind jeweils mittwochs vorgesehen:

- **30. April:** Wissenswertes über Demenz, Dr. Ulrike Wortha-Weiss (Klinikum Esslingen)
- **7. Mai:** Demenz verstehen, Susanne Jeworrek, (SOFA – Sozialpsychiatrischer Dienst für alte Menschen), Ivan Schierz-Mrvelj (Pflegestützpunkt Stadt Esslingen)
- **14. Mai:** Informationen zu Recht, Regina Messana (Verein für Betreuungen Esslingen), Christine Laier-Wolfer (Pflegestützpunkt Stadt Esslingen)
- **21. Mai:** Den Alltag leben, Dirk Rupp (SOFA – Sozialpsychiatrischer Dienst für alte Menschen)
- **4. Juni:** Pflegeversicherung und Entlastungsangebote, Christine Laier-Wolfer (Pflegestützpunkt Stadt Esslingen)
- **2. Juli:** Herausfordernde Situationen und Pflege, Susanne Jeworrek (SOFA – Sozialpsychiatrischer Dienst für alte Menschen)
- **16. Juli:** Leben in der letzten Lebensphase, Katrin Fritz (Hospiz Esslingen)

Die Kursreihe wird vom Pflegestützpunkt der Stadt Esslingen in Kooperation mit dem Sozialpsychiatrischen Dienst für alte Menschen im Landkreis Esslingen (SOFA) durchgeführt und von der Alzheimergesellschaft Baden-Württemberg sowie der Barmer Krankenkasse organisatorisch und finanziell unterstützt. Die Teilnahme ist kostenlos. Da es sich um eine Kursreihe handelt, ist es nicht möglich, nur an einzelnen Terminen teilzunehmen. Für die Anmeldung wenden sich Interessierte bitte an den Pflegestützpunkt der Stadt Esslingen, unter Telefon 0711 3512-3219 oder 0711 3512-3220 oder unter E-Mail pflegestuetzpunkt@esslingen.de. sbi

Leichte Entspannung bei den Kita-Plätzen

LERNEN Anmeldung für das aktuelle Kita-Jahr ist abgeschlossen – Bemühungen um U3-Bereich zeigen Erfolge

Der Anmeldestand für das Kita-Jahr 2025/2026 hat eine positive Entwicklung im Gepäck: So wird in Esslingen das Platzangebot für die Altersgruppe der Drei- bis Sechsjährigen den Bedarf erstmals übersteigen, wenn die bereits geplanten Gruppen eröffnet sind. Das ist das Ergebnis der Platzberechnung, die auf die Anmeldung für das aktuelle Kita-Jahr erfolgt ist. Insgesamt gibt es für die über Dreijährigen 690 Plätze, auf der Warteliste stehen 743 Anmeldungen. Bis zum neuen Kita-Jahr werden bei städtischen Kitas oder solchen unter freier Trägerschaft weitere 80 neue Plätze geschaffen. Das bedeutet, es werden dann insgesamt 27 Plätze mehr zur Verfügung stehen, als nachgefragt wurden. Das ist eine deutliche Verbesserung des Angebots: Im Kita-Jahr

2024/2025 fehlten noch 97 Betreuungsplätze.

„Wir hatten uns vorgenommen, vorrangig allen über Dreijährigen einen Betreuungsplatz anzubieten“, sagt Bürgermeister Yalcin Bayraktar. „Diese sehr erfreuliche Entwicklung zeigt, dass unsere Bemühungen Früchte tragen. Auch bei den unter Dreijährigen bleiben wir dran und wollen unter anderem mit der Förderung der TiagR, also der Tagespflege in anderen geeigneten Räumen, für weitere Betreuungsplätze im U3-Bereich sorgen. Diese Woche hat beispielsweise ein neuer TiagR im Stadtteil St. Bernhardt eröffnet und bietet dort neun Plätze an.“

Hoher Bedarf im U3-Bereich

Die Auswertung der Daten ergab bei den unter Dreijährigen insge-

samt 295 freie Plätze im Ganztags, der verlängerten Öffnungszeiten (VO) und der Regelbetreuung. Auf der Warteliste stehen insgesamt 541 Anmeldungen, sodass sich eine Differenz von 246 fehlenden Plätzen ergibt. Wenn die insgesamt 20 Plätze der noch nicht eröffneten Gruppen hinzukommen, wird die Zahl der fehlenden Plätze noch auf 226 sinken.

Kriterien der Platzvergabe

Eltern, die im neuen Kita-Jahr einen Betreuungsplatz benötigen, müssen ihr Kind bis zum 15. Februar anmelden. Nach dieser Frist erfolgt die zentrale Platzvergabe nach festgelegten Kriterien. Dabei wird beispielsweise überprüft, welche Kinder eine Anschlussbetreuung in ihrer bisherigen Kita benötigen. Zudem wird beach-

tet, ob bereits Geschwister des angemeldeten Kindes einen Betreuungsplatz in der Einrichtung haben. Ein Kriterium ist auch, ob Eltern die Betreuungsform wechseln möchten. Nicht zuletzt wird eine möglichst wohnortnahe Versorgung angestrebt. Auch das Alter der Kinder spielt bei der Vergabe eine Rolle: Bei Angeboten für Kinder zwischen drei und sechs Jahren werden beispielsweise erst die ältesten Kinder versorgt. Bei der Berechnung der Plätze flossen alle Anmeldungen ein, die bis zum Ablauf der Anmeldefrist eingegangen waren. Zudem wurden alle Anmeldungen mit einem Wunschstartdatum bis 28. Februar 2026 berücksichtigt. Eingerechnet sind außerdem alle verfügbaren Plätze ab September 2025 bis Februar 2026. sbi

Großes Interesse an dem, was vor Ort passiert

Gut besuchte Einwohnerversammlung in RSKN – Themenspektrum von Bürgerhaus bis Zentrum

Auch wenn RSKN mit Rüdern, Sulzgries, Krummenacker und Neckarhalde aus vier Stadtteilen besteht, so ist das Interesse an einer gemeinsamen Weiterentwicklung offensichtlich groß. Das zeigte sich bei der Einwohnerversammlung nicht nur am sehr gut besuchten Bürgerhaus, sondern auch beim Rückblick der bisherigen Bürgerausschussvorsitzenden Christine Sigg-Sohn. Vom Bücherregal über Feste, von Aktionen für Jugendliche bis zur Zukunft der Ortsmitte reicht das Themenfeld der ehrenamtlich Engagierten.

Wie kann eine starke Ortsmitte von RSKN weiterentwickelt werden? Um diese Frage ging es auch bei der Einwohnerversammlung. Entlang der Sulzgrieser Straße hat sich ein Zentrum mit Nahversorgung und Dienstleistungen entwickelt. Bürgermeister Hans-Georg Sigel berichtete, dass RSKN im Vergleich zu anderen Stadtteilen gut versorgt sei und es derzeit zwei Leerstände gebe. Um die Barrierefreiheit zu verbessern, soll die Bushaltestelle Zentrum umgebaut werden. Dazu müsse die Haltestelle allerdings etwas verlegt werden: „Die Bedingungen für einen barrierefreien Ausbau sind am jetzigen Standort nicht erfüllt“, begründete Sigel. Um die Sicherheit für Fußgängerinnen und Fußgänger zu verbessern, soll der Überweg im Kreuzungsbereich Sulzgrieser Straße/Kelterstraße umgestaltet werden. Durch eine weitere Baumaßnahme in der Kelterstraße soll unter anderem der Schulweg



Der neu gewählte Bürgerausschuss von RSKN mit der Verwaltungsspitze.

Foto: isa

sicherer gemacht werden. Geplanter Baubeginn ist in den Osterferien. Ab Mitte Mai soll zudem der Belag in der Unterführung Mainwalterstraße und am dortigen Fuß- und Radweg saniert werden. In diesem Zuge werden die Fahrradschieberampen verbessert. Für das zweite Halbjahr sind der barrierefreie Ausbau der Bushaltestelle Ebene sowie die Verlängerung des Radschutzstreifens geplant. Ein Treffpunkt am „roten Platz“ – das wünscht sich die Jugend für die Ortsmitte. Mögliche Gestaltungen und eine Weiterentwicklung des Ortes zu einem akzeptierten Treffpunkt sollen Thema einer entsprechenden Jugendbeteiligung sein, wie Bürgermeister Yalcin Bayraktar berichtete.

Ein sichtlich bewegendes Thema ist der ruhende Verkehr in RSKN, vor allem die Parksituation in der Sulzgrieser Straße, zwischen Zentrum und Bürgerhaus. Nach einem gemeinsamen Termin, unter anderem mit dem Bürgerausschuss, hat die Stadtverwaltung einige Maßnahmen angedacht, um zum einen die Straße einzuengen und damit die Geschwindigkeit zu reduzieren, zum anderen aber die Sichtbarkeit beim Ausweichen sowie die Querungsmöglichkeiten zu verbessern. Geprüft werden unter anderem neue Baum- und Grünbeete sowie zum Beispiel ein Gehwegvorbau als Querungshilfe. Letztes Thema war schließlich das Bürgerhaus und seine Zukunft. Erster Bürgermeister Ingo

Rust erläuterte die Besonderheit, dass der Veranstaltungsort nicht der Stadt gehöre, sondern einer Stiftung, deren Zweck der Betrieb des Bürgerhauses ist. Es bestehe Handlungsbedarf, da die Ausgaben der Stiftung seit einiger Zeit die Einnahmen überschreiten. „Wir versuchen Lösungen zu finden“, sagte Rust und betonte: „Der Bestand des Bürgerhauses ist nicht gefährdet.“

Der neue Bürgerausschuss:

Sabine Watzko, Matthias Vetter, Dieter Clauss, Erdal Özdoğan, Dirk Rupp, Sabrina Essel, Anja Heller-Kemp, Uta Korzeniewski, Patrick Störmer, Jörg Exner, Marion Schmid-Moeck, Christine Sing, Christoph Müller. isa

IMPRESSUM

Stadt Esslingen,
Büro OB, Rathausplatz 2,
73728 Esslingen
esslingen.de/amtsblatt
Redaktionsleitung:
Isabelle Butschek (isa)

Mitarbeit:
Sabine Birk (sbi), Gudrun Fretwurst (gfr), Jonathan Makurath (jom), Marcel Meier (mam), Corinna Pehar (cop), Martina Schöber (mas), Redaktion (red)

pressestelle@esslingen.de
Verantwortlich für den Inhalt:
OB Matthias Klopfer
Verteilung: wöchentlich freitags an alle Haushalte

Amtsblatt nicht bekommen? Reklamationen bitte an:
esslingen.de/amtsblatt
Telefon 0711 9310-242

Druck und Verteilung:
MHS Print GmbH
Plieninger Straße 150
70567 Stuttgart